

Pulsnitzer Tageblatt

Postfach 18. Tel.-Adr.: Tageblatt Pulsnitz
Postfach 200 Dresden 21 38. Giro-Konto 146 **Bezirksanzeiger**

Wochenblatt Post-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

Ercheint an jedem Werktag
Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Streit oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungsanstalten, hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0,65 RM bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0,55 RM; d. Post monatlich 2,60 RM freibleibend



Anzeigen-Grundzahlen in *Sp.*: Die 41 mm breite Zeile (Moffe's Zeilenmesser 14) 1 mm Höhe 10 *Sp.*, in der Amtshauptmannschaft Ramenz 8 *Sp.*; amtlich 1 mm 30 *Sp.* und 24 *Sp.*; Reklame 25 *Sp.*. Tabellarischer Satz 50 % Aufschlag. — Bei zwanzeigiger Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelandet der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung. Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Ramenz des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortsteilen des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Großhörsdorf, Brettnig, Hauswalde, Dorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thlenendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Richtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2

Druck und Verlag von E. S. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 60

Dienstag, den 12. März 1929

81. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Montag, den 18. März 1929
vormittags 1/9 Uhr **Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses**
im Sitzungssaale der Amtshauptmannschaft Ramenz. — Die Tagesordnung hängt im Dienstgebäude der Amtshauptmannschaft und in den Gemeinden mit über 1000 Einwohnern aus.
Amtshauptmannschaft Ramenz, am 11. März 1929.

Öffentliche Stadtverordneten-Sitzung
am Donnerstag, den 14. März 1929, abends 1/8 Uhr
im großen Sitzungssaale des Rathauses.

Tagesordnung:

I. Kenntnisnahmen. II. Beratungen und Beschlusfassungen: 1. Wahl eines Vertrauensbürgers für den Verkehrsausschuß. 2. Festsetzung der Höhe der Feuerkassenerhöhung. 3. Erhöhung des Wasserzinses. 4. Nachtrag zur Sparkassenordnung für die Stadt Pulsnitz. 5. Besuch des Schulausschusses der öffentlichen Handelsschule (mit Volksschule) und Fachschule für Textilindustrie um Uebernahme eines Gehilbetrages aus dem Schuljahre 1927/28. III. Anfragen und Anträge.

Hierauf nichtöffentliche Sitzung.

Pulsnitz, am 11. März 1929. **Karl Zimmermann, Stadtverordnetenvorsteher.**

Mittwoch, den 13. März 1929, vorm. 11 Uhr sollen in Pulsnitz Rest. „zum Bürgergarten“
1 Nähmaschine (fast neu) und 10 Paar bunte Damenlackschuhe
meistbietend öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden.
Pulsnitz, den 12. März 1929. **Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts**

Entlassungsfeier der Volksschule

An der Entlassungsfeier der Volksschule können wegen des beschränkten Raumes nur diejenigen Angehörigen der Abgehenden teilnehmen, die Einladungskarten erhalten haben.

Allen denen, die das am Entlassungstage zur Aufführung gelangende Stück „Schneepapier, der Zaubermeister und die kleinen Schulhausgeister“ sehen wollen, ist dazu am nächsten Sonntag und Sonntag um 7 Uhr abends in der Turnhalle Gelegenheit gegeben. Karten für 80 Pfg. sind durch Schulkinder und an der Kasse zu haben.

Pulsnitz, den 12. März 1929.

Die Schulleitung

Verbandsberufsschule Pulsnitz

Unsere

Entlassungsfeier

findet Sonntag, am 17. März, vormittags 10¹/₄ Uhr in der Turnhalle der Volksschule statt.

Stadt- und Gemeindevertreter, Schulvorstands- und Schulausschussmitglieder, Eltern und Lehrherren, Freunde und Gönner unserer Schule sind dazu herzlichst eingeladen.

Pulsnitz, am 11. März 1929.

Das Lehrerkollegium der Verbandsberufsschule
Röber

Das Wichtigste

Kreuzer „Emden“ ist in Mombassa eingelaufen.

Das amerikanische Bankhaus Morgan wird eine neue Schiffsfahrtslinie zwischen Portugal und Brasilien finanzieren. Die Linie wird von der Portugiesischen Navigationsgesellschaft betrieben werden.

Das japanische Parlament nahm in seiner Sonntagssitzung einen Beschluß an, welcher mit 248 gegen 170 Stimmen der Regierung das Vertrauen ausspricht. Es wurde ein Gesetz angenommen, das der Regierung die Handhabe zum Kampfe gegen den Kommunismus bietet, darunter das Recht der Verurteilung zum Tode.

Vertikale und sächsische Angelegenheiten

Pulsnitz. (Stiftungsfeier der Freiwilligen Feuerwehr.) Am vergangenen Sonnabend fand im Saale des Schützenhauses das 62. Stiftungsfest der freiwilligen Feuerwehr statt. Außer den Wehrangehörigen hatten sich zahlreiche Ehrengäste, insbesondere Mitglieder des Rates, der Stadtverordneten und des Feuerlöschausschusses eingefunden. Auch auswärtige Wehren waren mit starken Abordnungen erschienen. Nach Vortrag einiger von der Musikkapelle gut gespielter Musikstücke folgte die Begrüßung der Erschienenen durch Herrn Feuerwehrhauptmann Müller. Für ausgezeichnete Unterhaltung sorgte der von Wehrangehörigen und einigen Damen aufgeführte Lustspielwank in 2 Aufzügen „Die Allerwelts Käse“. Reicher Beifall lohnte die Leistungen der Spieler und deren Leitung. Im weiteren fand die Ehrung und Auszeichnung verdienstvoller Feuerwehrleute statt. Herr Stadtrat Meyer als Deputierter des sächsischen Feuerlöschwesens überreichte nach kurzer Ansprache an folgende Wehrangehörige Ehrenzeichen usw.: Steigerleitungsleiter Oskar Mühlke das Ehrenzeichen für 50 jährige Dienstzeit, Signalist Anton Haase dasjenige für 25 jährige Dienstzeit, das städtische Ehrenzeichen für 30 jährige Dienstzeit dem Abwehrmann Max Brückner und dem Sanitäter Paul Böschke. Das Diplom für erfüllte 20 jährige Dienstzeit dem Steiger Paul Urban (Schiefstraße.) Für zurückgelegte 10 jährige Dienstzeit erhielten die erste Lige Steiger Otto Kühne, Schlauchwagenmann Max Spitzer, Pionier Wenzel Cabernoch, Signalist Arthur Tietz, Sprengmann Kurt Brückner. Hierauf gab Herr Feuerwehrhauptmann Müller bekannt, daß das Korps einstimmig beschlossen habe, Herrn Steigerleitungsleiter Oskar Mühlke, welcher nunmehr über 50 Jahre der Wehr aktiv angehört hat, ferner Herrn Stadtrat Richard Köhler in dankbarer Anerkennung für das der Wehr jederzeit, insbesondere auch als langjähriger stellvertretender Vorsitzender des städtischen Feuerlöschausschusses entgegengebrachte Wohlwollen zu Ehrenmitgliedern zu ernennen. Entsprechende Ehrenmitgliedsurkunden wurden überreicht. Beide Herren dankten der Wehr für die ihnen zuteil gewordene besondere Ehrung und das ihnen entgegengebrachte Vertrauen mit dem Hinzufügen, auch weiterhin das gute Einvernehmen mit der Wehr aufrechtzuerhalten und deren Bestes zu fördern. Die Wehr ehrte ihre ausgezeichneten Kameraden und Ehrenmitglieder mit einem kräftigen dreifachen Hurra. Glattes Tanzvergnügen beendete das in allen Teilen als gut gelungen zu bezeichnende Stiftungsfest.

Pulsnitz. (Hermann Böns-Abend.) Wir möchten nicht unterlassen, an dieser Stelle nochmals darauf aufmerksam zu machen, daß heute abend im Schützenhaussaale der Hermann Böns-Abend stattfindet. Anfang 8 Uhr.

— (Kraftwagenführer, hütet Euch. Es droht Gefängnisstrafe!) Kürzlich ist vor dem ersten

Drei Arbeitsminister in Genf

Der 8 Stunden-Tag vor dem Internationalen Arbeitsamt

Die Reichsreform — Was uns dringend fehlte: Eine neue Partei! — Verkauf der Opel-A.G. an General Motors

Genf. Die am Montag begonnene 43. Tagung des Verwaltungsrates der internationalen Arbeitsorganisation, der etwa dem Völkerbundrat entspricht, hat die Erfüllung eines alten Wunsches dieser Organisation endlich erlebt: wenigstens drei Arbeitsminister — dafür allerdings die Arbeitsminister von Deutschland, England und Frankreich — sitzen in der Reihe der Regierungsvertreter; sonst sind auf diesen Plätzen wie gewöhnlich Ministerialräte und ähnliche Beamte. Es ist ein groteskes Bild, diese drei Arbeitsminister in der Mitte der hochfeudalen englische Konservative Steel-Maitland, links der französische Großindustrielle und Milliardär Loucheur, rechts der deutsche Sozialdemokrat Wissell. Das große Interesse gilt der Revision des Achtstunden-Tages der Industrie, Inhalt der ersten Konvention der Arbeitsorganisationen von 1919, die jetzt zehn Jahre alt wird und doch erst neun Ratifikationen erlebt hat.

Man beginnt gleich mit dem Hauptpunkt der ersten Tagung: Revision der Arbeitszeitkonvention. Der englische Arbeitsminister verliest eine dreiviertelstündige Rede in englischer Sprache. Seine Position ist sehr schwer. Jedermann weiß, daß

England die Ratifikation des Achtstundentages nicht nur selbst verweigert,

sondern auch alle anderen Staaten dahin beeinflusst, daß bis jetzt nur 9 von 54 Mitgliedsstaaten ratifiziert haben, und zwar fast ausschließlich Staaten ohne Industrie. Die immerhin mögliche Berufung an das Haager Schiedsgericht wünscht England prinzipiell zu vermeiden. Diesen Standpunkt hat England Jahre hindurch in Genf durch seine Beamten vertreten lassen. Der Minister konstatiert also eine Reihe von Unklarheiten wie folgt: Begriff der Arbeitsdauer, der Arbeitsstätte, der Arbeitswoche, Grenze zwischen Industrie einerseits, Handel und Landwirtschaft andererseits, Begriff kleiner Betriebe, Verteilung der Wochenarbeitszeit auf die einzelnen Arbeitstage, Begriff der Unfälle und der höheren Gewalt, Bewilligung von Ueberstunden gegen höhere Entlohnung.

Die Reichsreform.

Die Reichsregierung veröffentlicht nunmehr das Referat III: „Die Organisation der Länder und der Einfluß der Länder auf das Reich“ für die sogenannte Länderkonferenz. Diese ist im Januar 1928 erstmalig in Berlin zusammengetreten. Drei große Referate wurden in den Beratungen gehalten, von denen das erste die Zuständigkeitsfragen, das zweite den Finanzausgleich, das dritte den Einfluß der Länder auf das Reich behandelte.

Die Vorschläge des dritten Referates gehen rechtlich von dem Fortfall einer besonderen preussischen Zentralregierung neben der Zentralregierung des Reiches aus. Der Länderbezug der Reichsverfassung soll eine Erweiterung erfahren.

so daß er auch für die Länder der stärker zentralisierten Verwaltungreform (Länder neuer Art) paßt. Die preussischen Provinzen werden — vorbehaltlich territorialer Veränderungen — Länder, deren Verfassung gemeinschaftlich durch eine zentrale Gesetzgebung festgelegt wird. Das Referat beschäftigt sich weiter mit der Organisation der unmittelbaren Reichsverwaltung in den Ländern und der Organisation der zentralen Regierung und Gesetzgebung. Hier heißt es, daß eine gesonderte preussische zentrale Regierung fortzufallen, und die preussischen Ministerien mit dem Reichsministerium vereinigt werden. Zwei Vorschläge befaßten sich mit dem Weg der zentralen Gesetzgebung für die Länder.

Der Preussische Landtag wird mit dem Reichstag vereinigt.

Der zweite Vorschlag lautet dahin, daß die gemeinschaftlichen Gesetze ein aus diesen Ländern gewählter gemeinschaftlicher Landtag beschließen solle. Ueber den Reichsrat heißt es, daß er beizubehalten sei. Jedes Land erhält die ihm nach Artikel 61, Abs. 1 RB. zukommende Stimmenzahl.

Was uns dringend fehlte!

Eine neue Partei gegründet.

Berlin. Mit dem Programmernpunkt „Erfüllung der Reichsverfassung“, hat sich die „Deutsche Staatspartei“ als „die Partei der staatsbeherrschenden breiten Mitte“ gebildet. Die Parteiorganisation soll sich auf der Gleichberechtigung von schaffendem Kapital und schaffender Arbeit gründen. Die Partei will der Zersplitterung entgegenreten und die Zusammenfassung der Splitterparteien zu einem breitgelagerten „Blod der Mitte“ in die Wege leiten.

Verkauf der Opel-Aktiengesellschaft an General Motors perfekt?

Berlin, 11. März. Von einer bisher in Sachen Opel-General Motors immer verlässlich unterrichteten Seite wird dem Deutschen Handelsdienst mitgeteilt, daß am Montag die notarielle Festlegung des Verkaufs der Opel-Aktiengesellschaft an die General Motors erfolgt sei. Man nennt eine Kaufsumme von 125 Millionen RM. Das würde dem zuerst genannten Kaufpreise von 200 v. J. etwa entsprechen. Bekanntlich befindet sich der Präsident der General Motors seit einiger Zeit in Deutschland und soll nach Rüsselsheimer Meldungen dieser Tage in Rüsselsheim angekommen sein.

Begegnung zwischen Dr. Stresemann und Churchill?

Berlin, 12. März. Wie die Bostische Zeitung aus London meldet, beschäftigt man sich in parlamentarischen